

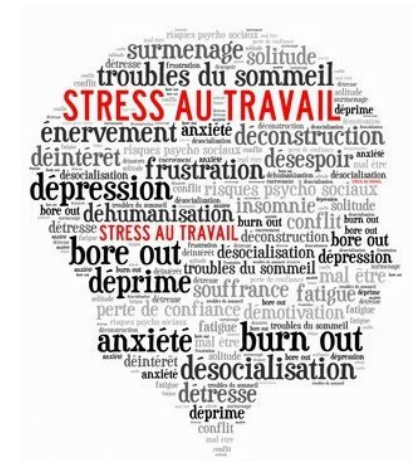
Arbeit und Gesundheit im Wallis



Anhang zur Medienmitteilung vom 8. Juni 2020

Neue Herausforderungen

- Tiefgreifende Veränderungen der Arbeitswelt seit den 70er-Jahren
 - Tertiärisierung und Digitalisierung der Arbeit
 - Flexibilität, Just-in-time-Verfahren
 - Mangel an qualifizierten Arbeitskräften und baldige zahlreiche Übertritte in den Ruhestand
 - Öfter die Stelle wechselnde jüngere Generation und mehr diplomierte Frauen
- Erheblicher Einfluss auf die Belastungen, denen die Erwerbstätigen ausgesetzt sind
 - Abnahme der mechanischen und physikalisch-chemischen Belastungen
 - Zunahme der psychosozialen Belastungen
 - Überstunden und nicht bezogene Ferien
 - Absenzenmanagement – hohes Turn Over
 - Sinkende Produktivität
 - Schlechtes Arbeitsklima, Konflikte



Zweck des Berichts

- Beschreibung des Gesundheitszustands der erwerbstätigen Walliser Bevölkerung
 - gesundheitliche Herausforderungen im Zusammenhang mit Arbeit im Wallis beschreiben,
 - Gesundheitszustand der Walliser Erwerbstätigen evaluieren,
 - wirksame Präventionsmassnahmen und Massnahmen der Gesundheitsförderung für die Erwerbstätigen sowie entsprechende Schutzmassnahmen aufzeigen.

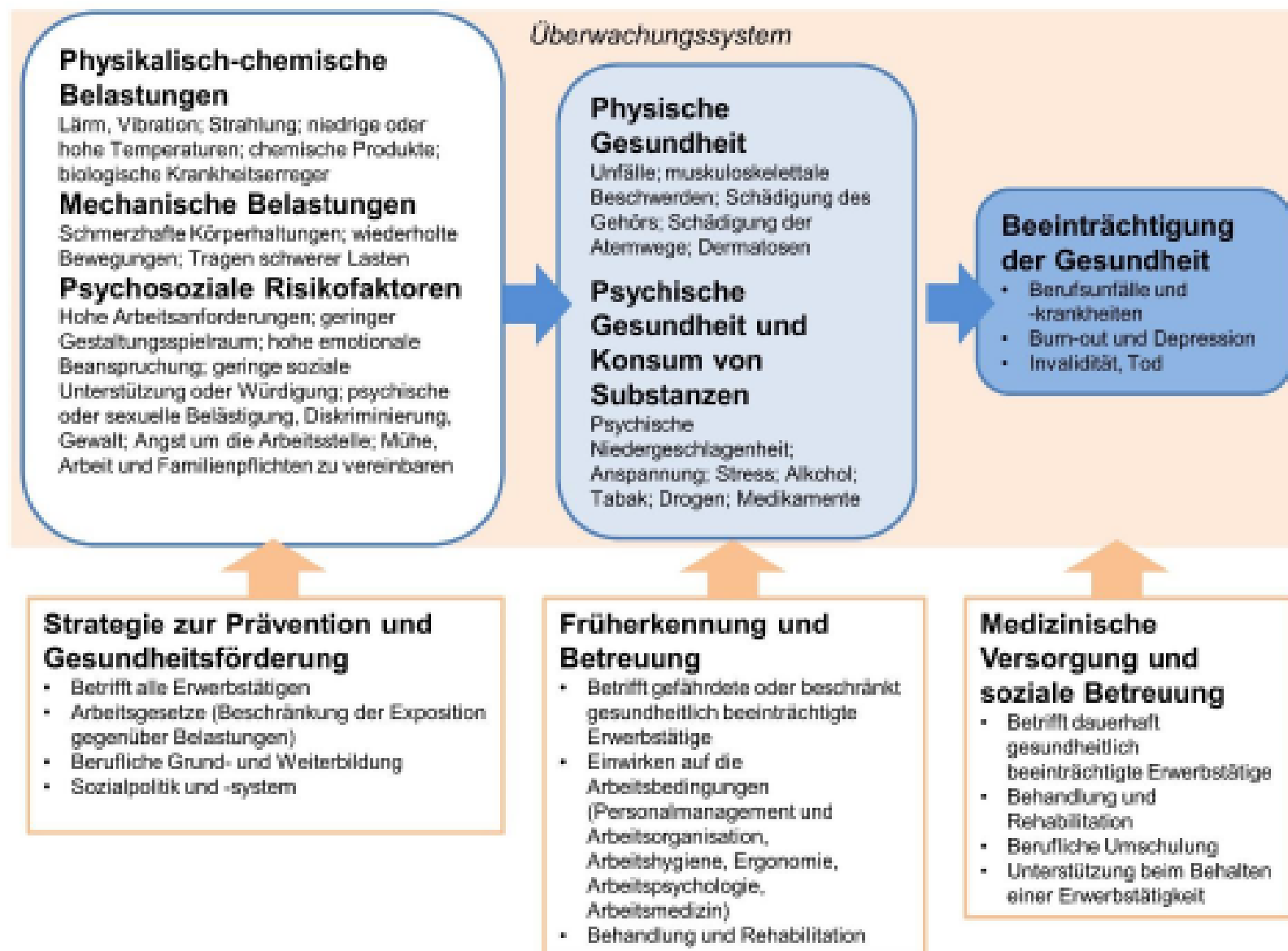


- **Erwerbstätig / nicht erwerbstätig sowie Arbeitsbedingungen: Soziale Determinanten der Gesundheit**

Abb. 3.1 Modell der Gesundheitsdeterminanten (nach Dahlgren and Whitehead 1991)



Kontrolle, Prävention und betriebliche Gesundheitsförderung



Gesundheitszustand der Erwerbstätigen

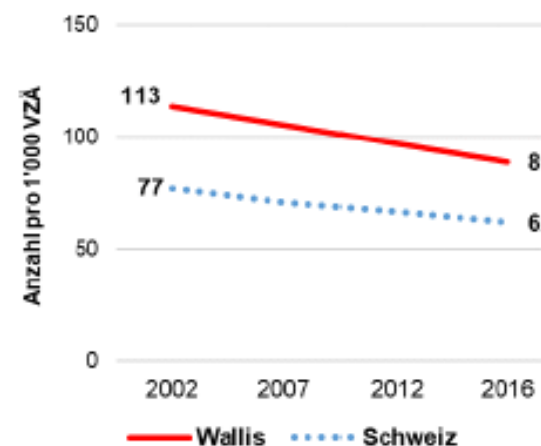
■ 91 % der Erwerbstätigen beurteilen ihren eigenen Gesundheitszustand als gut oder sehr gut (Schweiz: 90 %)

- 85 % der Fachkräfte in Land- und Forstwirtschaft, in den Handwerks- und verwandten Berufen sowie Hilfsarbeitskräfte

■ 14 % der Erwerbstätigen finden, dass ihre Arbeit ihre Gesundheit negativ beeinflusst (Schweiz: 15 %).

■ Berufsunfallrate

- ist gesunken
- bleibt aber höher als in der Schweiz
- Primärer Sektor am stärksten betroffen



Quelle: Statistik der Unfallversicherung UVG, SSUV

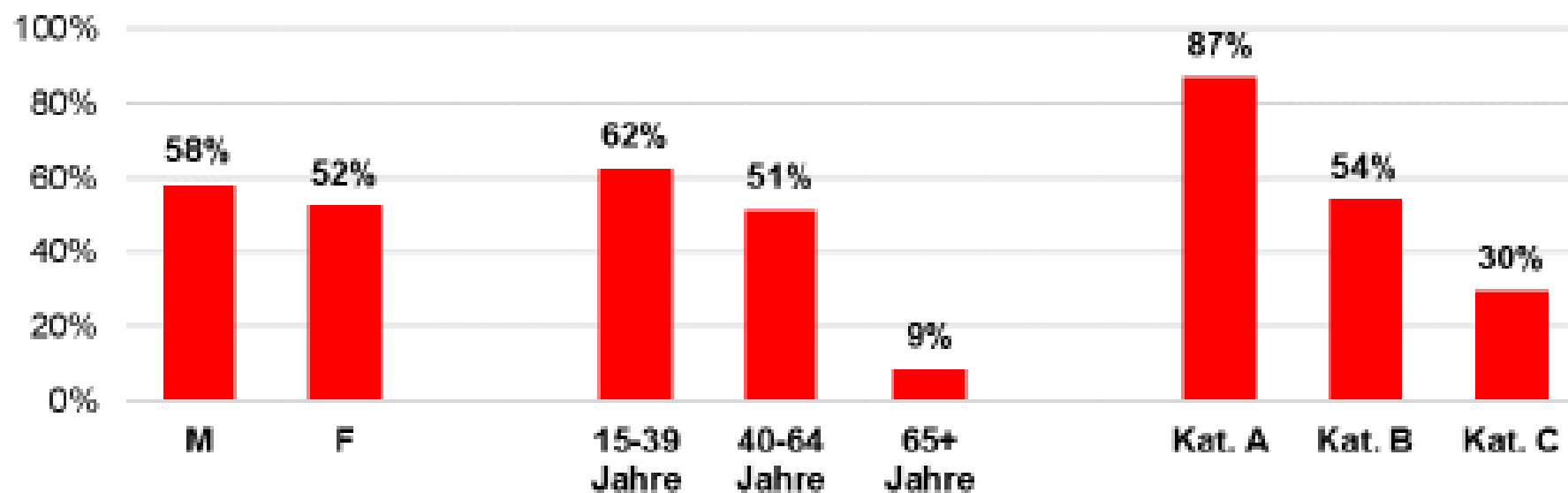
Mechanische und physikalisch-chemische Belastungen

- Die **traditionellen Belastungen**, denen die Erwerbstätigen ausgesetzt sind
 - vor allem im primären und sekundären Sektor
- Grosse **Vielfalt** an Belastungen mit unterschiedlichen Folgen
- Ursache für Berufsunfälle und -krankheiten
- Kontrolle, Prävention und Arbeitnehmerschutz sind auf diese Belastungen **ausgerichtet**.



Mechanische und physikalisch-chemische Belastungen

Abb. 5.15 Erwerbstätige, die bei der Arbeit mindestens drei Arten von mechanischen oder physikalisch-chemischen Belastungen ausgesetzt sind, nach Geschlecht, Alter und Berufskategorie, Wallis, 2017



Wallis: 56 %
Schweiz: 46 %

Quelle: SGB 2017

Kat. A: Fachkräfte in Land- und Forstwirtschaft, Handwerks- und verwandte Berufe und Hilfsarbeitskräfte

Kat. B: Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe, Bürokräfte und verwandte Berufe, Dienstleistungsberufe und Verkäufer

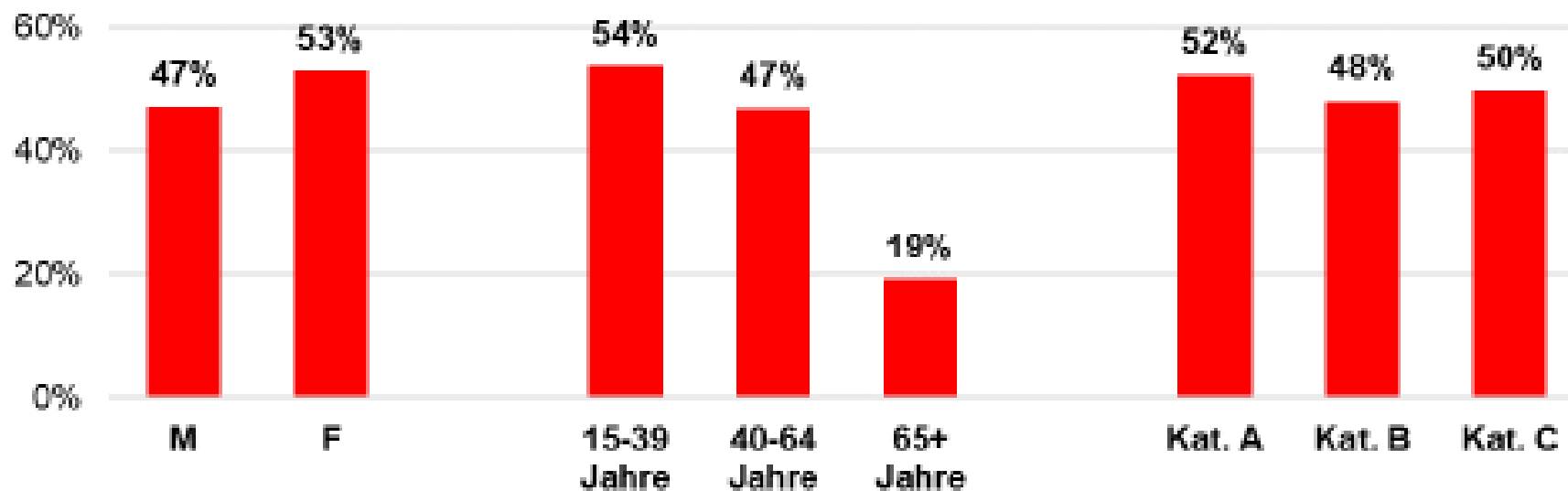
Kat. C: Führungskräfte und akademische Berufe

- Faktoren oder Belastungen, welche die Gesundheit beeinträchtigen können, **die im beruflichen Umfeld entstehen und einen Einfluss auf die Psyche haben.**
- Ergebnis aus ungünstigen Eigenschaften der Arbeits- und **Organisationsgestaltung sowie der sozialen Beziehungen und räumlichen Kontexte (SECO)**
- Bedeutung dieser Belastungen rückt langsam ins Bewusstsein.
- **Kontrolle**, Prävention und Arbeitnehmerschutz sind **anzupassen.**



Psychosoziale Belastungen

Abb. 5.25 Erwerbstätige, die bei der Arbeit mindestens drei Arten von psychosozialen Risiken ausgesetzt sind, nach Geschlecht, Alter und Berufskategorie, Wallis, 2017



Wallis: 50 %
Schweiz: 49 %

Quelle: SGB 2017

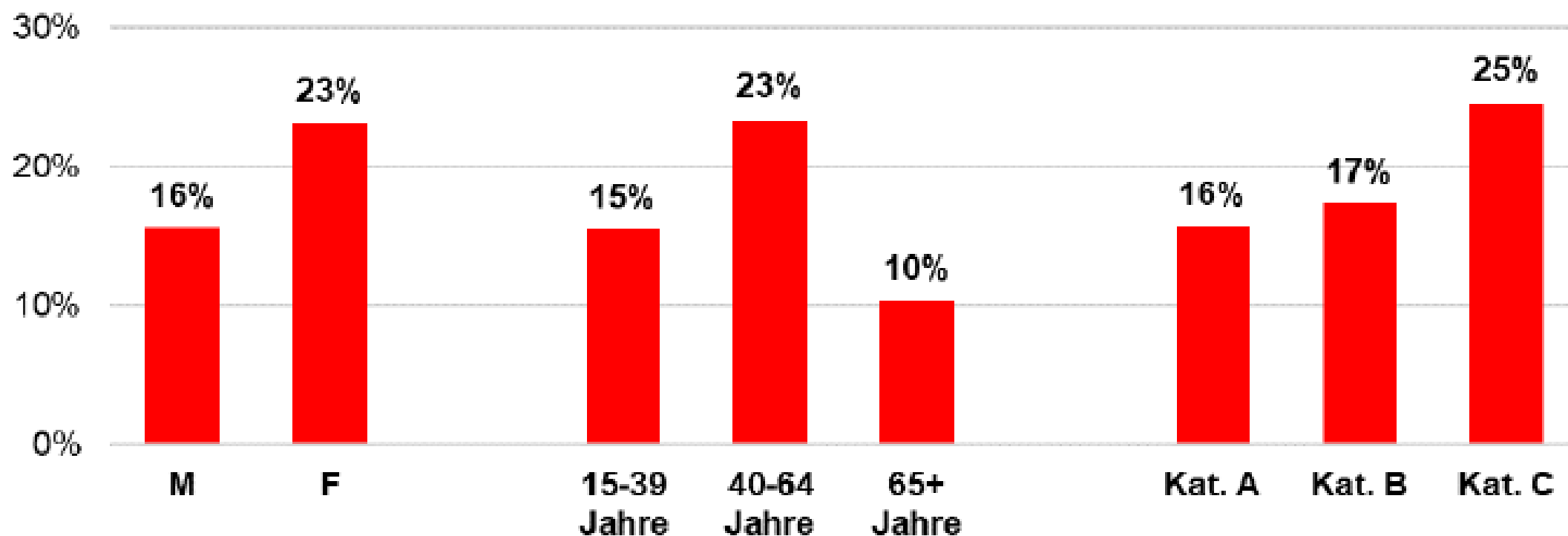
Kasten 3 *Was ist ein Burn-out?*

Burnout ist ein Zustand der emotionalen, mentalen und körperlichen Erschöpfung und gefühlsmässigen Distanzierung von der Arbeit, der durch die Arbeitstätigkeit entstehen kann und sich durch eine abnehmende berufliche Leistungsfähigkeit auszeichnet. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) anerkennt Burn-out seit Kurzem als ein arbeitsbezogenes Problem. In der neuen Internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (ICD-11) wird Burn-out über folgende Dimensionen beschrieben:

- Kernmerkmal von Burnout ist emotionale Erschöpfung. Die Betroffenen fühlen sich erschöpft sowie emotional, körperlich und geistig ausgelaugt;
- Zynismus und Distanziertheit von den beruflichen Aufgaben und den Personen, mit denen man zu tun hat (z.B. Kunden oder Patienten);
- Verminderte Leistungsfähigkeit oder ein Gefühl von Wirkungslosigkeit trotz grosser Bemühungen. Das Selbstbild des Beschäftigten und seine Fähigkeiten verringern sich.

(Grebner 2010a, SECO 2015, WHO 2019)

Abb. 5.3 Erwerbstätige, die immer mehr das Gefühl haben, bei der Arbeit emotional erschöpft zu sein, nach Geschlecht, Alter und Berufskategorie, Wallis, 2017 (Quelle: SGB 2017)



■ Mechanische und physikalisch-chemische Belastungen halten an

- Kontrolle und Schutz aufrechterhalten

■ Psychosoziale Risiken nehmen zu

- Kontrollen ausbauen
- Arbeitnehmerschutz anpassen

■ Fachkräfte in Land- und Forstwirtschaft, in den Handwerks- und verwandten Berufen sowie Hilfsarbeitskräfte sind **am stärksten betroffen**

- haben in den Programmen für Prävention und betriebliche Gesundheitsförderung **Priorität**



Dienststelle für Arbeitnehmerschutz und Arbeitsverhältnisse

Arbeit und Gesundheit im Wallis

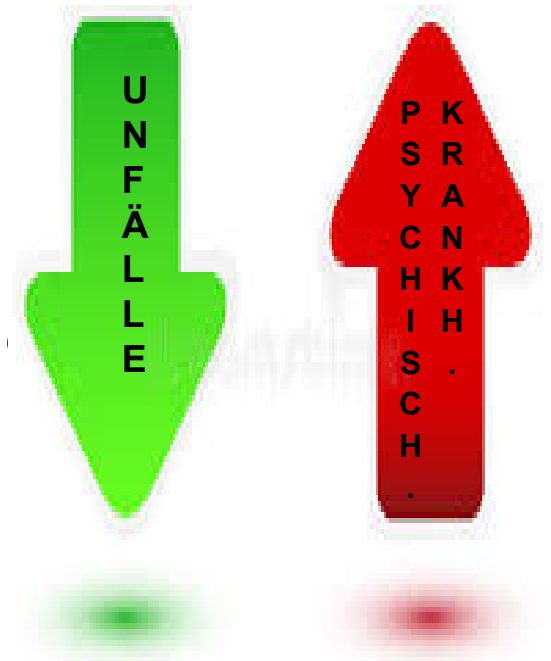
Wie lassen sich psychosoziale Risiken verhindern?

Wie kann man damit umgehen?



Zunahme der psychischen arbeitsbezogenen Beeinträchtigungen

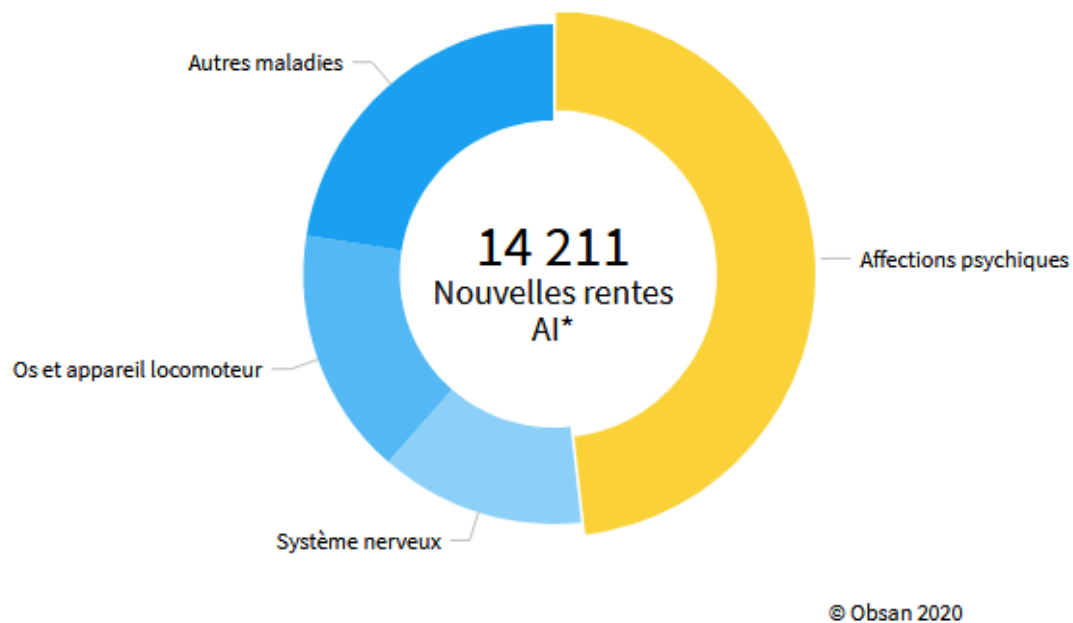
- Während die Zahl der **Berufsunfälle** deutlich zurückgeht, nimmt die Zahl der **gesundheitlichen Beeinträchtigungen** deutlich zu.
- Zwischen 2012 und 2017 ist der Anteil an **gestressten Personen** in auf 21% (19% auf 25% bei den unter 30 jährigen) gestiegen.
- Die Erwerbsausfallversicherern melden*:
 - eine **Zunahme** der Anzahl Fälle **um 50 % innert 6 Jahren langfristige Absenzen** aufgrund von **Stress** und **Burn-out**
 - diese Absenzen dauerten **durchschnittlich 18 Monate**, also doppelt so lange wie Absenzen aufgrund anderer Krankheiten
 - Die Chance, seine Stelle zu behalten, liegt bei: **50 % nach einer Absenz von 6 Monaten**
20 % nach einer Absenz von 1 Jahr



* Quellen: *Burnout – Ausfälle auf Rekordhoch*, in: *NZZ am Sonntag*, 12. Januar 2020, gestützt auf die Zahlen der SWICA und der PK Rück
Les burn-out ont pris l'ascenseur, in: *Le Matin.ch*, 19. Februar 2020

Zunahme der psychischen arbeitsbezogenen Beeinträchtigungen

- 48 % der neu gewährten IV-Renten betreffen psychische Beeinträchtigungen



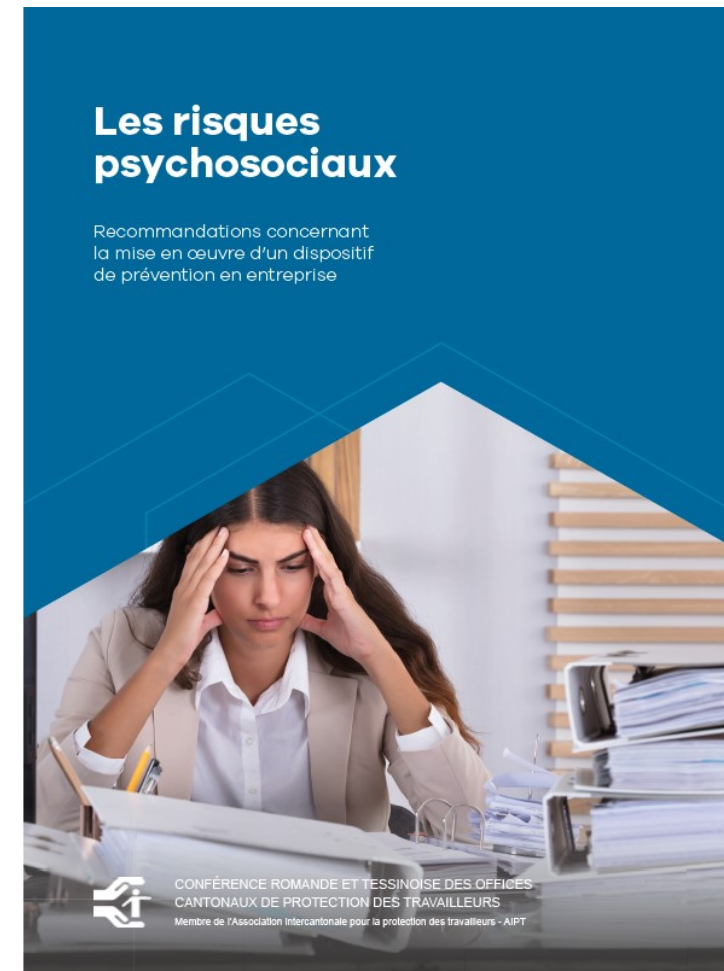
- **Stress** führt für die Schweizer Arbeitgeber zu einem **Einkommensausfall von 6,5 Milliarden Franken** pro Jahr

➔ **Notwendigkeit eines Monitorings der Risiken** und einer **Investition in die Prävention**

Quellen: *BSV Stat IV 2018
Gesundheitsförderung Schweiz, Job Stress Index 2018

Neue praktische Broschüre für die Unternehmen

- Definition der psychosozialen Risiken
- Pflichten des Arbeitgebers
- Prävention
- Handlungsmöglichkeiten
- Bezeichnung einer Vertrauensperson
- Umgang mit einem Fall



Schlüsselemente im Unternehmen

Investition in die Prävention – das bringt's!

Fr. 1'000.- bringen zwischen Fr. 2'200.- und 3'800.- ein



*Quelle: Bräunig und Kohstall 2011 www.issa.int

Die DAA unterstützt die Betriebe und Arbeitnehmenden bei der Verbesserung ihrer Arbeitsbedingungen



Primärprävention = Risikoreduktion an der Quelle

- 20 Branchen-Normalarbeitsverträge und Gesamtarbeitsverträge → dichtes soziales Netz
 - 700 Überprüfungen der Pläne neuer Arbeitsplätze
- + Schulungen, Seminare, Studien im Bereich Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz

Sekundärprävention = Beseitigung der Symptome

- 6'000 Gespräche in der Rechtsberatung und technischen Beratung
- 900 Präventionsaktionen (Risikoanalysen) und Kontrollen

Tertiärprävention = Behebung der Schäden

- 50 Unfallermittlungen, Beschwerdeanalysen
- 650 arbeitsgerichtliche Dossiers (85 %) oder Urteile

Kostenlose Beratung für Arbeitnehmer und Arbeitgeber

- Hilfe beim Aufsetzen von Verträgen
- Rechte und Pflichten
- Verwaltung der Arbeitspläne
- Optimierung der Arbeitsplätze
- Schadensminderung
- Technische Gutachten
- Arbeitsmedizinische Fragen
- Konfliktbereinigung usw.

027 606 74 00

Beratungsstelle 10:00-11:30 14:00-16:30

UNE VISION SIMPLE ET EFFICACE AU SERVICE DES EMPLOYÉS ET DES EMPLOYEURS

*le Service de protection des travailleurs
et des relations du travail*



Kontakte

- **Esther Waeber-Kalbermatten**, Vorsteherin des Departements für Gesundheit, Soziales und Kultur, esther.waeber@admin.vs.ch
- **Prof Arnaud Chiolero**, Chefarzt Epidemiologie, Walliser Gesundheitsobservatorium (WGO), arnaud.chiolero@ovs.ch
- **Nicolas Bolli**, Chef der Dienststelle für Arbeitnehmerschutz und Arbeitsverhältnisse (DAA), nicolas.bolli@admin.vs.ch

Bericht des WGO auf www.ovs.ch verfügbar

Broschüre über die psychosozialen Risiken auf www.vs.ch/de/web/spt verfügbar